

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** 30 (1956)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Das 1. Vierteljahr 1956  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850003>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## DAS 1. VIERTELJAHR 1956

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern ist im 1. Quartal 1956 um 267 (1. Quartal 1955: 58) von 156 583 auf 156 850 gestiegen. Hiezu trug der Geburtenüberschuß mit 127 (185) und der Zuzugsüberschuß mit 140 (–127) Personen bei.

Die Heiratsfreudigkeit war größer als im Vergleichsvierteljahr; so sind diesmal 202 (173) Ehen, d.h. 5,2 (4,4) auf 1000 Einwohner geschlossen worden. Die Zahl der Lebendgeborenen blieb nahezu unverändert und belief sich auf 549 (553) oder 14,0 (14,2) ‰; dagegen nahm die Sterblichkeit zu, starben doch 422 (368) Personen aus der Berner Wohnbevölkerung; das sind 10,8 (9,4) ‰.

Die Wanderungsbewegung schloß mit einem Zuzugsüberschuß von 140 an Stelle eines Mehrwegzuges von 127 Personen, weil der Zuzug auf 3169 (2804) stieg, während der Wegzug auf 3029 (2931) sank. Die Familienwanderung allein führte wieder zu einem Verlust, diesmal von 43 (38) Familien.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten traten die Grippe mit 941 (1288), Masern und Röteln mit 254 (97) sowie Spitze Blattern, Scharlach und Keuchhusten mit nahezu je 80 (68, 12, 28) polizeilich gemeldeten Fällen am meisten in Erscheinung.

Die strenge Kälte im Februar bewirkte, daß im Berichtsquartal nur 56 (185) Wohnungen bezugsbereit wurden. Der gleichzeitige Abbruch von 60 (43) Wohnungen führte per Saldo zu einem Nettoabgang von 4 Wohnungen gegenüber einem Reinzuwachs von 142 im 1. Vierteljahr 1955. Für 320 (415) Wohnungen sind Baubewilligungen erteilt worden. Ende März 1956 waren beim Städtischen Wohnungsamt 117 (116) Wohnungen zur Vermittlung angemeldet, davon 18 (20) sofort beziehbare, also nahezu ebensoviele wie ein Jahr vorher.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stieg von 175,5 (174,4) im Dezember 1955 leicht um 0,2‰ auf 175,9 (173,7) Punkte im März 1956, während er in der gleichen Vorjahresperiode mit –0,4‰ eine schwach rückläufige Tendenz aufwies. Die geringfügige Erhöhung erstreckte sich auf die Gruppen Nahrung, Heizung und Beleuchtung, Reinigung und Verschiedenes, während die Bekleidungskosten dieselben blieben und der jährlich nur einmal erhobene Mietindex unverändert fortgeschrieben wurde.

Die Zahl der Arbeitslosen war Ende Januar mit 148 (274) wesentlich geringer als im gleichen Zeitpunkt 1955, um dann Ende Februar durch die witterungsbedingten Arbeitsunterbrüche im Baugewerbe 456 (254) zu erreichen. Schon im März sank der Arbeitslosenbestand mit 98 (110) unter jenen des Vorjahrs. Im Berichtsquartal waren beim Städtischen Arbeitsamt 143 (145) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen gemeldet. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die Ende 1955 11 678 (12 827) Mitglieder aufwiesen, verzeichneten im 1. Vierteljahr 1956 1,5 (1,2) Bezugstage Ganzarbeitsloser auf 100 Versicherungstage.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden diesmal 83 473 Arbeitsstunden bewilligt. Infolge wachsender Bedeutung der Blankobewilligungen muß nunmehr bei diesen die *effektiv* geleistete, an Stelle der nachgesuchten Überstundenzahl ermittelt werden, weshalb 1956 Vergleiche mit früheren Angaben nicht ohne weiteres möglich sind.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt kam es zu 826 (806) Käufen in Bern Domizilierter mit einer Kaufsumme von 2,4 (1,7) Mio Fr., wovon 369 (404) Hausrat im Kaufwert von 0,7 (0,6) Mio Fr. und 182 (137) Motorfahrzeuge für 1,0 (0,7) Mio Fr. betrafen. Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen ging auf rund 988 000 (1 091 000) zurück, darunter der Kinobesuch auf 700 000 (742 000) billettsteuerpflichtige Personen. Die Zahl der Konkureröffnungen belief sich auf 17 (16).

Der Fremdenverkehr war mit 36 654 (35 619) abgestiegenen Gästen und 73 288 (70 632) Übernachtungen etwas größer als im Vergleichsquartal 1955. Da diesmal aber 1803 gegenüber 1754 Gastbetten zur Verfügung standen, blieb die Bettenbesetzung in den Hotels und Fremdenpensionen bei rund 45%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 14,3 (14,0) Mio Personen, was ihnen 3,2 (3,2) Mio Fr. Einnahmen brachte. Auch der Post-, Telegramm- und Telephonverkehr war intensiver, während der Eisenbahnverkehr keine einheitliche Entwicklungstendenz zeigte. Im Straßenverkehr ereigneten sich 219 Unfälle, wovon 109 (99) mit Personenschaden. In der Gesamtzahl sind erstmals die Fälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. nicht inbegriffen, so daß sie mit jener des Vorjahres nicht verglichen werden kann. Die Zahl der Verunfallten erreichte 121 (109), worunter 2 (2) Getötete.

An Armenunterstützungen wurden rund 823 000 (797 000) Fr. und an Notstandsbeihilfen rund 130 000 (134 000) Fr. ausgerichtet. Die Gasabgabe an Private betrug 6,1 Mio m<sup>3</sup>, der Wasserverbrauch stieg auf 5,2 (4,8) Mio m<sup>3</sup> und die Abgabe elektrischer Energie auf 77,4 (68,9) Mio kWh, wovon 8,1 (—) Mio kWh thermische Energie an andere Werke abgegeben wurden. In der Kehrricht-

verbrennungsanstalt sind rund 9500 (7200) t Kehricht verbrannt worden, wovon 6600 (6300) t Hauskehricht; die Dampfabgabe betrug 1320 (1170) t und die Wärmeabgabe 7067 (6523) Mio kg/Kal. Die im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge verzeichnete eine Zunahme auf 26 053 (23 413) q, von denen 19 294 (17 588) q auf Schlachtungen entfielen. Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies mit 14 682 (12 273) Personen einen besseren Besuch als in der gleichen Vorjahresperiode auf.

Das Wetter war 1956 gegenüber dem langjährigen Durchschnitt im Januar wärmer, niederschlagsreicher und sonnenärmer, im Februar ungleich kälter und trockener sowie etwas sonniger und im März ein wenig wärmer, viel trockener und sonnenreicher. Einen ähnlichen Kälteeinbruch wie im Februar 1956 (Mittel  $-8,7^{\circ}$  C, Minimum  $-21,5^{\circ}$  C) gab es seit 1929 (Februarmittel  $-6,9^{\circ}$  C, Minimum  $-22,4^{\circ}$  C) nicht mehr.

